

Datum der Schließung bleibt im Gedächtnis

Letzter Neujahrsempfang in der Kaserne

Von Sabine Herforth

MENGEN/HOHENTENGEN - Zum letzten Mal fanden sich gestern geladene Gäste zum Neujahrsempfang in der Oberschwaben-Kaserne zusammen, der von musikalischen Beiträgen der Big Band des Bad Saulgauer Störck-Gymnasiums begleitet wurde. „Der große Zuspruch von politischen Amtsträgern, Vertretern von Handel und Gewerbe, Vertretern der Bundeswehr und Geistlichkeit und Reservisten sowie vielen Ehemaligen des Verbandes zeigt mir und meinen Soldaten erneut, wie tief wir hier in der Raumschaft Oberschwaben verwurzelt sind“, dankte Major Stefan Satler, stellvertretender Kommandeur des I. Bataillon Luftwaffen-ausbildungsregiments, den zahlreich erschienenen Gästen und richtete gleichzeitig Grüße des bereits nach Hamburg versetzten Kommandeurs Oberstleutnant Peter Feldmeier aus.

Das vergangene Jahr sei von vielen Schlagzeilen begleitet gewesen. „Doch ein Ereignis hat uns ganz besonders beschäftigt, waren wir doch selbst Betroffene“, so Satler in seiner Ansprache. „Das Datum des 26. Oktober 2011 wird wohl allen, ob nun uns Soldaten oder auch den Bürgern der Garnisongemeinden, im Gedächtnis bleiben“, kam er schnell zum Thema Kasernenschließung und erinnerte, dass damit fast 50 Jahre Grundausbildung am Standort - in denen circa 90 000 bis 100 000 junge Menschen ihre Grundausbildung absolviert haben - zu Ende gehen. „Für uns Soldaten wie auch für die Gemeinden bedeutet dies einen herben Einschnitt in unserem Leben“, erklärte Satler und fügte an, dass die Entscheidung des Verteidigungsministers für viele nur schwer nachvollziehbar, aber letztendlich unumkehrbar sei, was der Minister selbst Anfang der Woche noch einmal deutlich gemacht hatte. „Gerade deshalb möchte ich an dieser Stelle zwei Menschen danken, die sich in besonderer Weise für den Erhalt unseres Standortes stark gemacht haben“, hob Major Satler den großen Einsatz der beiden Bürgermeister Peter Rainer und Stefan Bubeck zum Erhalt der Oberschwaben-Kaserne hervor. „Sie haben alles versucht“, betonte Satler und wurde in dieser Aussage mit lautem Applaus bestätigt.

„Trotzdem hört der Kampf für Sie beide nicht auf“, blickte der Major in die Zukunft, wo eine gangbare und zukunftssträchtige Lösung gefunden und umgesetzt werden muss. „Es wird ein steiniger Weg, das haben die Gespräche in den letzten Wochen ge-

zeigt“, machte er sich keine Illusionen. Ende des Jahres werde die Garnison womöglich schon nicht mehr bestehen, im April oder Mai wird vermutlich das erste Personal aus der Kaserne abfließen. „Es ist leider ein historisches Quartal, das wir gerade begehen.“ Der Neujahrsempfang sei nur der Auftakt vieler letztmaliger Veranstaltungen in der Kaserne.

Bürgermeister Peter Rainer richtete anschließend das Wort an die Gäste und erklärte zunächst, dass er die Begegnung mit dem Verteidigungsminister de Maizière im Rahmen seines Besuches in der Graf-Stauffenberg-Kaserne in Sigmaringen Anfang der Woche genutzt hatte, um seine Forderungen und Wünsche für eine möglichst verträgliche Konversionsentwicklung und vor allem des wohnortsnahen Einsatzes der Berufssoldaten zu überbringen. „Ich habe die Überzeugung gewonnen, dass er sich im Rahmen seiner Möglichkeiten für unsere Belange einsetzen wird.“ Dennoch sei die Schließung der so tief verwurzelten Kaserne, „als wenn man uns einen Arm abreißen würde.“

Eine Traditionsgemeinschaft, die sich in der Gründung befindet, soll sich „mit der würdigen Erinnerung an die Oberschwaben-Kaserne und den Fliegerhorst beschäftigen“.



Major Stefan Satler ist der stellvertretende Kommandeur.



Bürgermeister Peter Rainer fordert Konversionsunterstützung ein.



Die Big Band des Störck-Gymnasiums in Bad Saulgau sorgt unter der Leitung von Werner Schollenberg für den musikalischen Rahmen des Neujahrsempfangs.

FOTOS: SABINE HERFORTH